

Inhalt

Vorwort	5
Einleitung	11
1 Zur Bedeutung und Notwendigkeit einer Sozialdiagnostik im Betreuungswesen Ein grenzüberschreitender Seitenblick	11 13
2 Entwicklungen im Umgang mit behinderten Menschen und der Betreuung (Vormundschaft): auf dem Weg zur Inklusion?	15
3 Intention und Aufbau	18
Kapitel 1 Grundlagen der Sozialen Arbeit im Kontext sozialer und rechtlicher Betreuung	21
1 Einführung	21
2 Hilfe zur daseinsmächtigen Lebensführung – eine handlungstheoretische Perspektive auf rechtliche Betreuung	23
3 Unterstützungserfordernisse im Lebenslauf und Konzeption betreuungsrechtlicher Hilfe	24
4 Gesundheit, Krankheit und Behinderung aus Sicht der Sozialen Arbeit als Einschränkung der Teilhabe	25
4.1 Soziale Netzwerke	27
4.2 Soziale Infrastruktur und Zivilgesellschaft	28
4.3 Soziale Kompetenzen	28
4.4 Soziale Probleme	29
4.5 Menschliche Handlungsfähigkeit und ihre Einschränkungen	31
5 Ethisches Kontinuum zwischen Empowerment und advokatorischer Ethik	33
5.1 Empowerment und Enablement	33
5.2 Advokatorische Ethik	36
5.3 Advokatorisches Handeln	39
5.4 Sorge und Unterstützung – zur Bedeutung von Sozialbeziehungen, Sozialräumen und sozialen Rechten	41
5.5 Beiträge der Lebensweltorientierten Sozialen Arbeit zur Erarbeitung einer Sozialen Diagnose	44
Kapitel 2 Grundlagen der Sozialdiagnostik im Kontext sozialer und rechtlicher Betreuung	47
1 Einführung	47
2 Historische Anmerkungen zur Sozialdiagnostik und die aktuelle Debatte	48
3 Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundlagen	51
Kapitel 3 Sozialdiagnostik in der Betreuungsbehörde	55
1 Einführung	55
2 Betreuungsrechtlicher Hintergrund der Sozialdiagnostik	55
3 VN-Behindertenrechtskonvention und Sozialdiagnostik	57
4 Zum Selbstverständnis der Betreuungsbehörde in Bezug auf die Sozialdiagnostik	60

5	Rechtliche Betreuung und Sozialdiagnostik	62
6	Person-in-Umwelt-Diagnostik	64
7	Formen der Sozialdiagnostik	65
7.1	Orientierungsdiagnostik	67
7.2	Zuweisungsdiagnostik	67
7.3	Gestaltungsdiagnostik	68
7.4	Dialogische Diagnostik und Bewertung	68
8	Sozialdiagnostische Prozedur und Kategorien	71
8.1	Der Orientierungsbogen (Kurzfassung)	71
8.2	Der Vertiefungsbogen (Langfassung)	72
8.3	Zu den einzelnen Kategorien (in der Kurz- und Langfassung):	82
8.3.1	Personalien	82
8.3.2	Übersichtsdiagnostik	83
8.3.3	Anamnese	85
9	Methoden und Verfahren der Sozialdiagnostik	90
9.1	Problem- und Ressourcendiagnostik	90
9.2	Biografiediagnostik	93
9.3	Soziale Unterstützung und Soziales Netzwerk	94
9.4	Erfassung der sozioökonomischen und sozioökologischen Lebenslage	95
9.4.1	Einkommens- und Vermögenssituation	95
9.4.2	Arbeits- und Beschäftigungssituation	97
9.4.3	Wohnsituation	97
9.5	Erfassung der persönlichen Ressourcen	100
9.6	Auswertung vorhandener Dokumente	102
9.7	Falleinschätzung, Prognose und Gefährdungsanalyse	103
10	Bericht/Gutachten-Erstellung	105
Kapitel 4 Gesprächsführung in der Sozialen Diagnostik.....		109
1	Einführung	109
2	Professionsethische Aspekte	109
3	Gesprächsführung und Beziehungsgestaltung	112
4	Gesprächsführung in der Einstiegsphase	115
5	Motivationsfördernde Gesprächsführung	119
6	Informierende Gesprächsführung	123
7	Netzwerkorientierte systemische Gesprächsführung	125
8	Ressourcen- und kompetenzorientierte Gesprächsführung	130
9	Krisenbewältigung und Gesprächsführung	134
10	Hausbesuche	135
Kapitel 5 Betreuungseinrichtung und -planung, Wegweisung/Vermittlung ..		139
Kapitel 6 Ausblick.....		141

Anhang

Anhang 1: Orientierungsbogen (Kurzfassung)	144
Anhang 2: Vertiefungsbogen (Langfassung)	151
Anhang 3: Mustergutachten	162
Sozialdiagnostische Stellungnahme im Rahmen des betreuungsgerichtlichen Verfahrens	162
Anhang 4: Rechtsvorschriften	164
1 Gesetz über die Wahrnehmung behördlicher Aufgaben bei der Betreuung Volljähriger (Betreuungsbehördengesetz – BtBG)	164
2 Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen	166
Literatur	173
Stichwörter	181